

GEMEINDE KURIER

Sonderausgabe



Ausgabe 3

Januar 2025

Jahresrückblick

*Wie war das Jahr 2024?
Welche Herausforderungen haben wir gemeistert und
welche Erfolge haben wir gefeiert? Lassen Sie uns
gemeinsam einen Blick auf die Höhepunkte des
vergangenen Jahres werfen!*

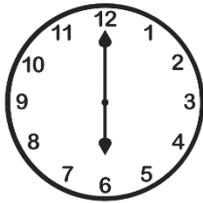


2024



Kriege, Krisen und Klimakatastrophen – aber auch Highlights wie die Austragung der Fußball-EM in Deutschland oder die Olympischen Spiele prägten das Jahr 2024. Wie in den vergangenen Jahren, haben die geopolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ihre Spuren auch in der Gemeinde Niederorschel hinterlassen.

Nachdem wir im letzten Jahr eine virtuelle Radtour durch die Ortsteile unserer Gemeinde gemacht haben, möchten wir Sie in diesem Jahr einladen, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Begleiten Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde einen Tag und lassen Sie uns schauen, welche Projekte im Jahr 2024 umgesetzt werden konnten und welche Geschichten es aus der Gemeindeverwaltung, dem Bauhof oder den Kindergärten zu erzählen gibt.



Noch schläft der Großteil unserer 5.387 (Stand 31.12.2024 lt. Einwohnermeldeamt) Einwohnerinnen und Einwohner. Einige sind bereits auf dem Weg zur Arbeit – für viele klingelt der Wecker. In den Wintermonaten sind die Jungs vom Bauhof schon seit 04:00 Uhr unterwegs, um in den Ortsteilen Deuna, Gerteode, Hausen, Kleinbartloff, Niederorschel, Oberorschel, Reifenstein, Rüdigershagen und Vollenborn den Winterdienst abzusichern. Kurz vor halb sieben – meist noch im Dunkeln – schließen die Erzieherinnen der Frühschicht den Kindergarten „Regenbogen“ in Rüdigershagen auf, denn ab 06:30 Uhr können die Kinder in die Betreuung gebracht werden. Im Kindergarten „Regenbogen“ in Rüdigershagen haben 5 Erzieherinnen und eine Auszubildende durchschnittlich 23 Kinder betreut. Die Kinder und Erzieherinnen mussten im vergangenen Jahr einiges aushalten, denn das Treppenhaus wurde grundlegend saniert.

Gegen 06:45 Uhr ist Arbeitsbeginn im Bauhof. Insgesamt sorgen 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Ordnung bzw. Sauberkeit in den einzelnen Ortsteilen, erledigen anfallende Reparaturarbeiten und Baumaßnahmen in Eigenleistung. Zu Beginn des Jahres 2024 leisteten die Jungs aus dem Bereich Tiefbau einige Vorarbeiten für den Aufbau des Boulderblockes am Sportplatz in Niederorschel. Nachdem der Bauhof das Fundament in Eigenleistung hergerichtet hatte, erfolgte der Aufbau des in Österreich produzierten Boulderblocks durch die Firma Art Rock aus Jenbach im Zillertal.



Foto: Ingo Michalewski



Foto: Ingo Michalewski

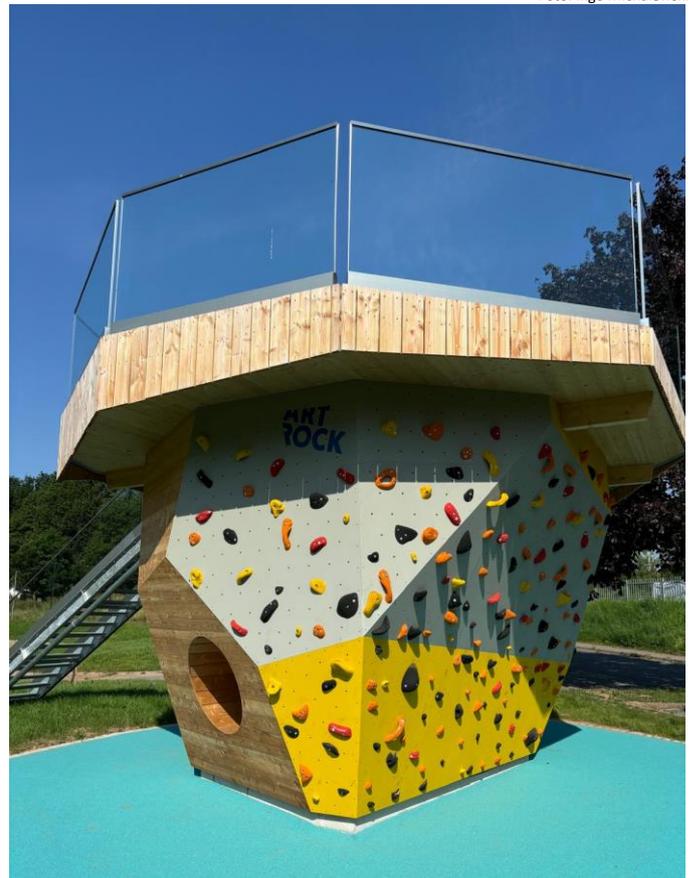
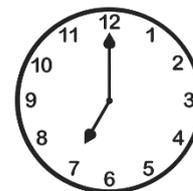


Foto: Ingo Michalewski



Kurz vor sieben öffnen sich auch die Türen im Kindergarten „Gänseblümchen“ in Kleinbartloff. Durchschnittlich wurden im vergangenen Jahr 32 Kinder im Kindergarten „Gänseblümchen“ von 8 Erzieherinnen und 2 Auszubildenden betreut. Die Mitte 2023 begonnene energetische Sanierung des Kindergartengebäudes und der Ausbau des Dachbodens zu einem Schlaf- und Mehrzweckraum konnte Anfang 2024 endgültig abgeschlossen werden. Der Kindergartenstandort Kleinbartloff wurde mit dieser Investition auch langfristig gesichert.



Foto: Felicitas Rogge-Lindenbauer



Foto: Torsten Müller



Foto: Felicitas Rogge-Lindenbauer



Foto: Felicitas Rogge-Lindenbauer



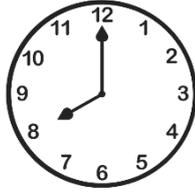
Foto: Felicitas Rogge-Lindenbauer



Foto: Katharina Kohl

Auf eine durchaus erfolgreiche Vergangenheit konnte der Kindergarten „Gänseblümchen“ im Sommer 2024 zurückblicken. Am 15.06.2024 fand das Jubiläumssommerfest „60 Jahre Kindergarten“ in der Festhalle in Kleinbartloff statt. Die Vorbereitungen hierzu trafen die Erzieherinnen des Kindergartens „Gänseblümchen“ selbst und ich kann euch verraten, so aufgeregt, wie kurz vor dem Fest, haben wir Felicitas selten gesehen.

Mit einem herrlich bunten Programm der Kinder, einer Torte in der Form des neuen Kindergartengebäudes sowie dem Theaterstück „Rotkäppchen“, gespielt von Eltern der Kindergartenkinder, begeisterte der Kindergarten „Gänseblümchen“ seine Gäste. Bis spät in den Abend hinein wurde hier ausgelassen gefeiert.



Nun trifft man auch die 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung an. Uns eilt ja der Ruf voraus: „Im Amt wird den ganzen Tag nur Kaffee getrunken.“ Tatsächlich drücken sich einige Kolleginnen und Kollegen morgens einen Kaffee, um in den Büroalltag zu starten. Auf viele wartet dann schon ein gut gefülltes E-Mail-Postfach, mit so mancher Überraschung.

Nicht selten stehen so früh morgens auch schon Vor-Ort-Termine im Kalender. Im Frühjahr 2024 begannen die Abriss- und Erdarbeiten zur Erneuerung des Spielplatzes im Widdei. Fast jeden Morgen trafen sich Bürgermeister, Ingo Michalewski, unser Mitarbeiter im Bauamt, Winfried Wilhelm, und unsere Bauhofleiterin, Annegret Blacha, um Details abzusprechen. Der Spielplatz wurde zum großen Teil in Eigenleistung des Bauhofes neugestaltet. Bei den Erdarbeiten wurde das Team um Annegret Blacha von der ortsansässigen Firma Tiefbau Birkefeld GmbH unterstützt.



Foto: Ingo Michalewski



Foto: Ingo Michalewski



Foto: Ingo Michalewski

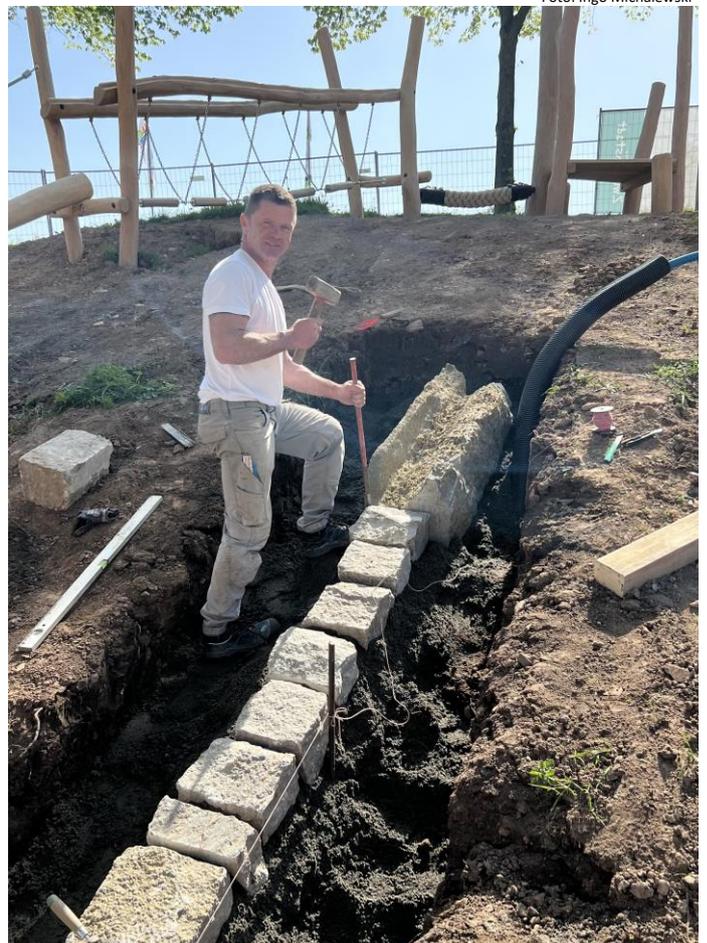


Foto: Ingo Michalewski



Foto: Ingo Michalewski

Die Spielgeräte selbst wurden von der Firma Spielart GmbH aus Laucha entworfen und gebaut. Entstanden ist ein wunderschöner Kinderspielplatz mit dem Namen „Bei den Zwergen im Widdei“ in Anlehnung an die „Widdei-Sage“.



Foto: Katharina Kohl



Foto: Katharina Kohl



Foto: Katharina Kohl

Die Eröffnung des Spielplatzes wurde am 24.08.2024 mit einem Kinderfest groß gefeiert. Die Organisation des Festes lag bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung. Bei purem Sonnenschein und sommerlich heißen Temperaturen erkundeten die Kinder die Details der einzelnen Spielgeräte. Für eine Abkühlung sorgten Eis vom Eisfräulein und bunt gemixte Kindercocktails.



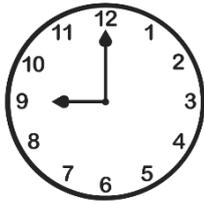
Foto: Katharina Kohl



Foto: Christin Klee

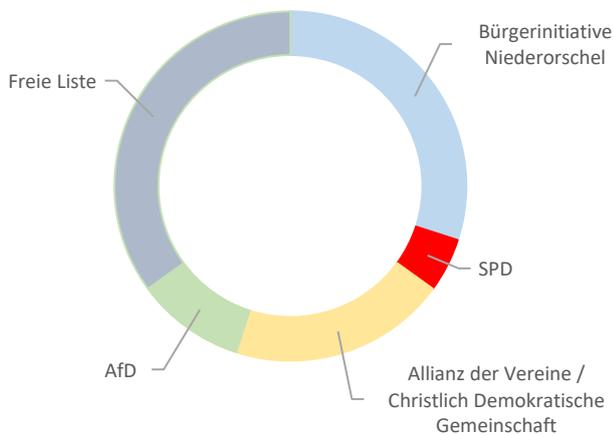


Foto: Christin Klee



Die Frühstückspausen sind sowohl in der Gemeindeverwaltung als auch im Bauhof und in den Kindergärten vorbei. In der Gemeindeverwaltung beginnt die allgemeine Öffnungszeit. Während im Einwohnermeldeamt die Termine zur Beantragung von Personalausweisen oder Reisepässen abgearbeitet werden, laufen hier und parallel im Hauptamt die Vorbereitungen auf die Wahlen. Im vergangenen Jahr waren die Europa-, Landrats-, Kommunal- und Landtagswahlen vorzubereiten. Für die Gemeinde Niederorschel stand dabei die Kommunalwahl im Fokus.

Mit der Kommunalwahl im Mai 2024 verkleinerte sich die Anzahl der Gemeinderatsmitglieder von 32 auf 20. Die einzelnen Ortsteile werden auch im neuen Gemeinderat von Vertretern der einzelnen Wahlvorschläge repräsentiert. So entfielen auf die AfD 2 Sitze, auf die SPD 1 Sitz, auf die Bürgerinitiative Niederorschel 6 Sitze, auf die Allianz der Vereine / Christlich Demokratische Gemeinschaft 4 Sitze und auf die Freie Liste 7 Sitze.



Neben dem Gemeinderat wurden auch die Ortsteilräte und die Ortsteilbürgermeister neu gewählt. Alfons Müller aus Deuna und Udo Hartung aus Gerterode machten im Vorfeld der Ortsteilbürgermeisterwahlen deutlich, den Weg für die nächste Generation freizumachen. Und so wurde Anita Rabe (CDU / Allianz der Vereine) zur Ortsteilbürgermeisterin in Deuna und Jana Grüling (Vereinsgemeinschaft) zur Ortsteilbürgermeisterin in Gerterode gewählt.

In den Ortsteilen Hausen, Niederorschel und Rüdigershagen wurden Gegenkandidaten zu den bisherigen Ortsteilbürgermeistern aufgestellt. Im Ortsteil Hausen löste Gabriel Glorius (Freie Liste) Mario Müller (Interessengemeinschaft Hausen) als Ortsteilbürgermeister ab. Edda Baldßun und Stefan Lauterbach von der Bürgerinitiative Niederorschel wurden zur Ortsteilbürgermeisterin in Niederorschel und zum Ortsteilbürgermeister in Rüdigershagen gewählt.

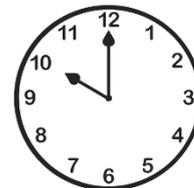
Für den Ortsteil Kleinbartloff/Reifenstein stellte sich erneut Guido Gille als Ortsteilbürgermeister zur Wahl. Er wurde mit 90 % der Stimmen wiedergewählt. Der Ortsteil Vollenborn hat mit dieser Wahlperiode wieder eine eigene Ortsteilverfassung und ist nicht mehr dem Ortsteil Deuna angegliedert. Nach fünf Jahren Pause wurde Klaus Glasebach erneut zum Ortsteilbürgermeister gewählt.

Die Verbandsversammlung des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Eichsfelder Kessel“ (WAZ) ist das höchste Beschlussorgan des Zweckverbandes, bestehend aus dem Verbandsvorsitzenden und den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden. Sie sind Verbandsräte kraft ihres Amtes. Aufgrund dessen ist die Mitgliedervertretung an die Kommunalwahl der Mitgliedsgemeinden gebunden.

Bürgermeister, Ingo Michalewski, wurde mit großer Mehrheit zum Verbandsvorsitzenden des WAZ gewählt. Als stellvertretende Vorsitzende wurden die Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis, Herr Christian Zwingmann, und der Bürgermeister der Gemeinde Breitenworbis, Herr Cornelius Fütterer, gewählt. Im Bild sehen Sie außerdem Herrn Carsten Schneider, Geschäftsführer beim WAZ (2. V.re.).



Foto: WAZ „Eichsfelder Kessel“



Die Erzieherinnen sind durchgeschwitzt. Sie haben gerade die Kinder angezogen, um mit ihnen nach Draußen zu gehen. Mittwochs ist in beiden Kindergärten Waldtag. Der nahegelegene Dün bietet beiden Einrichtungen die Möglichkeit, die Natur zu entdecken und zu erforschen. Und so werden Tannenzapfen gesammelt, Kletterberge bestiegen und Tipis gebaut.

Währenddessen sind die Bauhofmitarbeiter – je nach Jahreszeit – mit der Grasmahd, den Pflegearbeiten oder kleineren

Baumaßnahmen beschäftigt. So wurde in Eigenleistung des Bauhofes die Treppenanlage auf dem Friedhof in Niederorschel saniert. Auch die Nebenanlagen und der Unterbau der Anliegerstraße im Ortsteil Rüdigershagen wurden durch den Bauhof wiederhergestellt.



Foto: Thomas Windolph



Bürgermeister, Ingo Michalewski, hat bereits eine Telefonkonferenz hinter sich und Oma Sefchen persönlich zum 100. Geburtstag gratuliert.



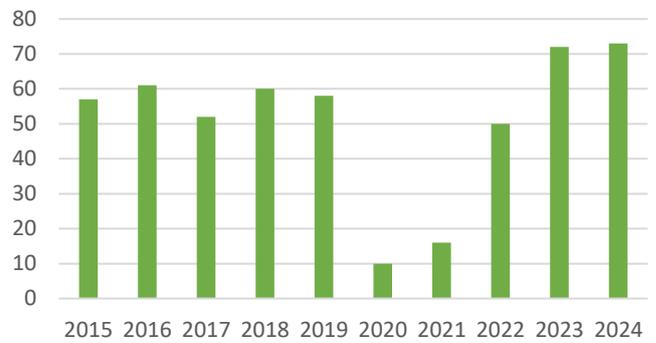
Foto: Berno Niesing

Er hat die Amtsleiterinnen und Amtsleiter für 11:00 Uhr zur Amtsleiterberatung eingeladen. Hier werden u.a. die Gemeinderatssitzungen vor- und nachbereitet, der Arbeitsstand einzelner Projekte ausgewertet und über hausinterne Abläufe

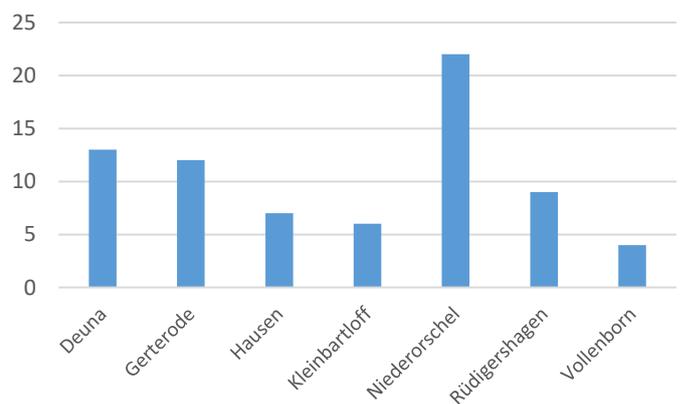
beraten. Auch Themen, die das Personal betreffen, werden besprochen.

In einer der letzten Amtsleiterberatungen informierte der Ordnungsamtsleiter, Lukas Diegmann, darüber, dass im Jahr 2024 ein neuer Rekord aufgestellt wurde. Insgesamt wurden 73 öffentliche Veranstaltungen bei der Gemeindeverwaltung angezeigt. Mit 22 angezeigten Veranstaltungen konnte man im Ortsteil Niederorschel fast jedes zweite Wochenende eine Veranstaltung besuchen. Gefolgt vom Ortsteil Deuna mit 13 öffentlichen Veranstaltungen und dem Ortsteil Gerterode mit 12 öffentlichen Veranstaltungen. In den Ortsteilen Hausen, Kleinbartloff, Rüdigershagen und Vollenborn wurden im Schnitt 6 öffentliche Veranstaltungen angemeldet. Blendet man die Jahre 2020 und 2021, die von der Corona-Pandemie geprägt waren, aus, so wird deutlich, dass die öffentlichen Veranstaltungen um jährlich 2 Veranstaltungen gewachsen sind.

Entwicklung der Anzahl der öffentlichen Veranstaltungen



Öffentliche Veranstaltungen nach Ortsteilen



Sicher haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, einen Teil der Veranstaltungen selbst besucht und haben gesehen, welche tolle Leistungen hier durch die einzelnen Vereine erbracht wurden.

Wir haben in allen Ortsteilen großartige Karnevalsveranstaltungen zu Beginn des Jahres gefeiert. Wie in jedem Jahr, haben die Karnevalsvereine am Rosenmontag das Rathaus gestürmt. Nachdem das Verwaltungsgebäude in der Bergstraße in Konfetti, Luftschlangen und Kamelle gehüllt war, zogen die Karnevalsvereine gemeinsam mit dem Bürgermeister und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung mit einer Polonaise in das Rathaus. Im Lesecafé hatten die Mitarbeiterinnen des Büros des Bürgermeisters alles für den Empfang der

Karnevalsvereine vorbereitet. Es wurde gesungen, gelacht und die ein oder andere Bekanntmachung gemacht.

Glücklicherweise ist es uns auch gelungen, den Bürgermeister der Nachbargemeinde für seine Schandtaten festzusetzen.



Foto: Thomas Windolph



Fotos: Ingo Michalewski



Foto: Thomas Windolph

Im Ortsteil Gerterode wurden am ersten Juni-Wochenende die Dorffestspiele ausgetragen. Unter dem Motto „Gemeinsam in die Vergangenheit – Teamgeist für die Zukunft“ hat der Heimat- und Verkehrsverein Schmandlecker e.V. (HVS) eine alte Tradition wiederaufleben lassen. Neben Spiel und Spaß für Groß und Klein stand das Team-Event der 8 angemeldeten Gruppen an 9 verschiedenen Stationen im Mittelpunkt. Sowohl am Freitagabend als auch am Samstagabend, wurde ausgiebig bis in die Nacht gefeiert. Und selbst am Sonntag war noch genug Energie für das Familien- und Kinderfest übrig. Über 100 ehrenamtliche Helfer aus Gerterode und Umgebung haben zum Erfolg dieses Wochenendes beigetragen.



Foto: Thomas Windolph



Foto: Andreas Dietrich



Foto: Thomas Windolph



Foto: Andreas Dietrich

Die Mitgliederinnen und Mitglieder des HVS organisieren nicht nur Veranstaltungen, sondern sind u.a. bemüht, auch zur Ortsverschönerung beizutragen. Zur Unterstützung des Bauhofes übernehmen Einwohnerinnen oder Einwohner ehrenamtlich Dorfpatenschaften im Ortsteil Gerterode für einzelne Grünflächen, die sie pflegen. Außerdem hat sich der Verein die Jugendhilfe auf die Fahne geschrieben. Der HVS wurde in der Kategorie Engagement für mehr Lebensqualität und ein gutes Miteinander beim Ideenwettbewerb für bürgerschaftliches Engagement in den ostdeutschen Bundesländern nominiert. Am 27.08.2024 wurde der HVS unter Anwesenheit des Bundeskanzlers Olaf Scholz im Stadion an der Alten Försterei in Berlin für die herausragende Projektidee „Dorf-Patenschaften“ mit einer Siegpriämie im Wert von 5.000 Euro ausgezeichnet. Wir sind sehr stolz, einen solchen Verein in unserer Gemeinde zu haben!



Foto: Andreas Dietrich



Foto: Andreas Dietrich



Foto: Andreas Dietrich

Im Juli feierte der Schützenverein Rüdigershagen 1899 e.V. sein 125-jähriges Jubiläum. Für die in langjährigem Wirken erworbenen besonderen Verdienste um die Pflege und Entwicklung des

Sports erhielt der Schützenverein Rüdigershagen 1899 e.V. am 02.12.2024 auf Antrag die Sportplakette des Bundespräsidenten im Augustinerkloster in Erfurt.



Foto: Landessportbund Thüringen

Anlässlich des Jubiläums „90 Jahre Freibad“ organisierte Bürgermeister Ingo Michalewski gemeinsam mit Robert Hornung eine Beach-Party – so, wie wir es aus dem Ende der 90-iger Jahre / Anfang der 2000-er Jahren kennen. Zwar wurden nicht mehr die Diskolieder von damals gespielt und geregnet hat es auch nicht, aber es war eine Beach-Party wie wir sie kannten... bei der natürlich auch jemand baden gegangen ist.



Foto: Ingo Michalewski



Am zweiten Septemberwochenende gab der Eichsfelder Kessel Benefiz Crosslauf (kurz KesselXLauf) sein Debüt und verdeutlichte die Verbindung von sportlichem Engagement und sozialem Bewusstsein.

Mit 87 angemeldeten Teilnehmern wurden die abwechslungsreichen Strecken durch den schönen Eichsfelder Kessel gemeistert, vorbei am Zementwerk Deuna, dem Ahlenbachstausee, dem steinernen Dünkreuz über Deuna, entlang des imposanten Kalksteintagebaus und durch den dichten Buchenwald im Dün zurück auf den Waldsportplatz Gerterode.

Die Veranstaltung vereinte sportliche Herausforderungen mit einem Wohltätigkeitsgedanken, denn die Anmeldegebühr kam dem Caritashospiz "Mutter Teresa" in Heilbad Heiligenstadt zu gute.

Auch in diesem Jahr wird am 20.09. in Verbindung mit dem Radrennen „Knack den Tagebau“, der KesselXLauf stattfinden. Diesmal jedoch mit Start und Ziel am Sportplatz Deuna. Hier haben sich der HVS aus Gerterode und der Sportverein Deuna als Organisatoren zusammengetan. Weitere Vereine aus Gerterode, Vollenborn und Deuna unterstützen diese sportliche Großveranstaltung. Ein gutes Beispiel wie orsteil- und vereinsübergreifende Zusammenarbeit in der Einheitsgemeinde funktionieren kann.



Foto: Heimat- und Verkehrsverein Schmandlecker e.V.



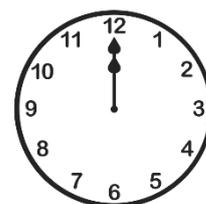
Foto: Heimat- und Verkehrsverein Schmandlecker e.V.



Foto: Heimat- und Verkehrsverein Schmandlecker e.V.



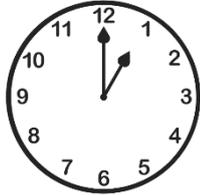
Foto: Heimat- und Verkehrsverein Schmandlecker e.V.



Die Öffnungszeit der Gemeindeverwaltung am Vormittag endet. Während die Amtsleiterberatung noch läuft, gehen die ersten Kolleginnen und Kollegen zur Mittagspause bzw. verabschieden sich die Teilzeitbeschäftigten in den Feierabend.

Die Kinder in den Kindergärten haben bereits Mittag gegessen und halten in ihren Nestchen den wohlverdienten Mittagschlaf. Es ist Schichtwechsel bei den Teilzeitkräften. Die vollzeitbeschäftigten Erzieherinnen gehen zur Mittagspause.

Gegen 12:30 Uhr finden sich auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bauhofes zur Mittagspause im Bauhof ein.



Die Amtsleiterberatung wurde zwischenzeitlich beendet und nun sind auch der Bürgermeister und die Amtsleiter zu Tisch.

In der Mittagspause wurde über die Sendung „Klein gegen Groß“ der ARD gesprochen. Wendelin Kumm aus Niederorschel stellte sein Filmwissen im Duell gegen Franka Potente unter Beweis. Anhand einer Laufszene, in der nur die Beine zu sehen sind, sollte der Filmtitel, die Rolle und der Schauspieler richtig benannt werden.

Leider verlor Wendelin das Duell, doch hat er sich in die Herzen der Zuschauer duelliert. Viele von Ihnen werden am Abend des 23.11.2024 den Fernseher eingeschaltet haben. Wendelin hat mit seinem Auftritt auch tolle Werbung für die Gemeinde Niederorschel gemacht.



Foto: NDR Thorsten Jander

Gegen 13:30 Uhr sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder an ihren Arbeitsplätzen zu finden. In den Kindergärten haben die ersten Kinder ausgeschlafen und die Bauhofmitarbeiter sind zurück an ihren Baustellen.

Torsten Müller, unser Bauamtsamtsleiter, ist auf dem Sprung. Meist finden nach dem Mittagessen die Bauberatungen auf den Baustellen statt.

Auch im Jahr 2024 hat die Gemeinde Niederorschel in Zusammenarbeit mit dem WAZ einige Kanal- und Straßenbauarbeiten in den einzelnen Ortsteilen umgesetzt. Im Anschluss an die jeweiligen Kanalbauarbeiten des WAZ hatte die Gemeinde den Straßenbau in den Straßen „Weg an der Aue“ und „Gasse“ in Gerterode begonnen. Die Baumaßnahme soll im Laufe des Jahres 2025 abgeschlossen werden.



Foto: Torsten Müller



Foto: Torsten Müller



Foto: Thomas Windolph

Im Ortsteil Niederorschel wurde die Straße „Beisenburg“ erneuert und ein Regenrückhaltebecken errichtet.



Foto: Thomas Windolph

Der Kanal- und Straßenbau in der Straße „Hinter den Höfen“ ist weitestgehend abgeschlossen – der daran anschließende „Gartenweg“ hat bereits einen neuen Kanal erhalten. Die Straßenbauarbeiten werden hier je nach Wetterlage im Frühjahr 2025 fortgesetzt.



Foto: Ingo Michalewski



Foto: Thomas Windolph



Foto: Thomas Windolph



Foto: Thomas Windolph



Foto: Thomas Windolph

Im Ortsteil Deuna hat der WAZ den Kanal und die Trinkwasserleitungen in den Straßen „Anger“ (Heilandsgasse) und „Zur Trift“ in Eigenleistung erneuert. Auch hier erfolgten im Anschluss die Herrichtung der Nebenanlagen und der Straßenbau durch die Gemeinde.

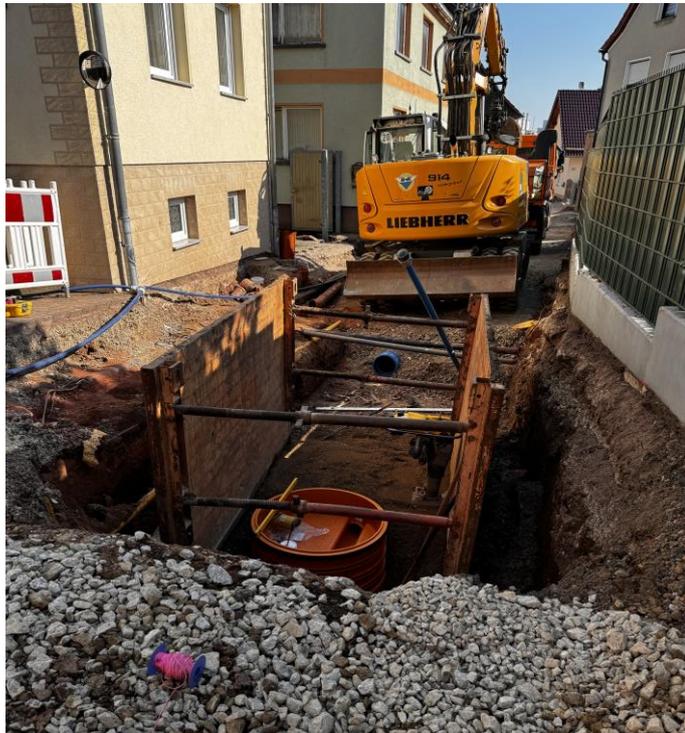
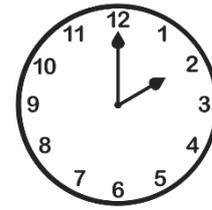


Foto: Torsten Müller



Foto: Torsten Müller

In den Kindergärten sind die meisten Kinder nun wieder wach und es beginnt die Kaffeezeit. Neben den Kindergärten in kommunaler Trägerschaft gibt es zwei weitere Kindergärten in freier Trägerschaft: den Kindergarten „St. Antonius“ in Deuna und den Kindergarten „St. Marien“ in Niederorschel.

Im Kindergarten „St. Antonius“ in Deuna wird der Kuchen sogar selbst gebacken, denn dies ist einer der wenigen Kindergärten, in denen noch selbst gekocht wird. Alle Kindergärten durchlaufen im fünfjährigen Rhythmus das Betriebserlaubnisverfahren. Den Anfang machte im vergangenen Jahr der Kindergarten „St. Antonius“.

Die Betriebserlaubnisprüfung brachte einige Auflagen mit sich. Da das Gebäude im Eigentum der Gemeinde steht, war diese verpflichtet, einige Umbauarbeiten vorzunehmen. Die Sanitärbereiche wurden an die aktuellen Richtlinien angepasst und die Küche musste saniert werden. Außerdem wurden einige Spielgeräte auf dem Außengelände gesperrt und dementsprechend ausgetauscht.



Foto: Laura Beckmann



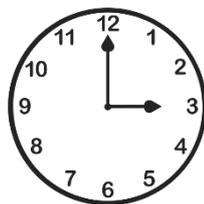
Foto: Laura Beckmann



Foto: Laura Beckmann



Foto: Annegret Blacha



Nun drücken sich auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung den 35. Kaffee. Während dessen öffnet Anja Hentrich die Türen der Bibliothek.

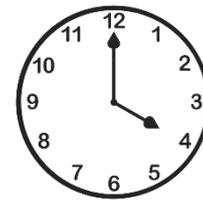


Foto: Billion Photos für Canva

Bürgermeister, Ingo Michalewski, hat Vertreter der Feuerwehren am Tisch sitzen. Es gilt einiges abzustimmen, denn das Thüringer Wassergesetz verpflichtet Gemeinden, welche erfahrungsgemäß durch Überschwemmungen gefährdet sind, eine Wasserwehr einzurichten. Die Wasserwehr wird zukünftig durch die Freiwilligen Feuerwehren wahrgenommen. Neben der Satzung wurde ein Organisationsplan aufgestellt, der u.a. die Verantwortlichkeiten benennt. Im Anschluss wird über den Ausstattungsstand der Feuerwehren gesprochen. Im vergangenen Jahr wurde die Dienstkleidung vervollständigt. Die Freiwillige Feuerwehr Deuna hat über die Feuerwehrrpauschale und durch Spenden ein Quad erhalten. Dieses ist besonders für Einsätze in unwegsamem Gelände, wie dem Wald, geeignet.

Und so steht auch schon die nächste Kollegin vor Ingos Tür und drängelt – die neue Ausgabe des Gemeinde Kuriers muss unbedingt heute noch besprochen werden, damit dieser gedruckt und pünktlich an die Austräger geliefert werden kann. Im

Gemeinde Kurier werden alle nicht amtlichen Bekanntmachungen abgedruckt und kostenlos an alle Haushalte unserer Gemeinde verteilt. Einige Gemeinderatsmitglieder haben den Antrag gestellt, den Druck und die Verteilung des Gemeinde Kuriers umgehend einzustellen. Daraufhin wurde seitens der Gemeindeverwaltung erstmals eine Umfrage gestartet, an der sich fast 250 Bürgerinnen und Bürger beteiligt haben. Lediglich 5 Stimmen waren für die Abschaffung des Gemeinde Kuriers. Danke an die 99 %, die für den Erhalt des Gemeinde Kuriers gestimmt haben! Dies hat uns als Gemeindeverwaltung darin bestärkt, dass unsere Arbeit wertgeschätzt wird. Zudem bietet der Gemeinde Kurier den Vereinen und Organisationen unserer Gemeinde eine gute Möglichkeit, ihre Arbeit darzustellen. Es wäre wirklich sehr schade, wenn man den Einwohnerinnen und Einwohnern diese Informationsquelle nimmt.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Gemeindeverwaltung und im Bauhof haben nun offiziell Feierabend. In den Kindergärten werden die letzten Kinder abgeholt. Um 16:30 Uhr schließen alle Kindertageseinrichtungen in unserer Gemeinde. Einmal monatlich finden nach der Betreuungszeit die Dienstberatungen der Erzieherinnen und Erzieher statt.

Einige Kolleginnen und Kollegen der Gemeindeverwaltung sitzen aber noch an ihren Schreibtischen. Sobald die Öffnungszeiten vorbei sind, kehrt Ruhe ein, sodass wir diese Zeit nutzen, um schwierigere Sachverhalte zu bearbeiten. An Sitzungstagen funktioniert dies nicht, da noch einige Vorbereitungsarbeiten zu leisten sind. Die Gemeinderats- und Ausschusssitzungen beginnen um 18:00 Uhr. Für den Bürgermeister, die Amtsleiter und die Protokollanten endet solch ein Arbeitstag dann meist in den späten Abendstunden.

Kulturell rundete der 30. Niederorschler Heimatabend das Jahr 2024 ab. Das Ensemble rund um Marlen und Berno Niesing stimmte seine vielen Gäste auf „Enne total verunglückte Binochten“ ein. Ein großer Dank geht hier an die mitwirkende Drehbuchautorin und Spielleiterin Magret Frank. Ihr Talent und Engagement haben das Publikum begeistert und macht schon heute neugierig auf das nächste Stück.



Foto: Ingo Michalewski

Und auch die Weihnachtsmärkte ließen die Vorfreude auf Weihnachten und ein paar ruhigere Tage in unserer Gemeinde und in den Ortsteilen steigen.



Foto: Ingo Michalewski

Vielleicht haben Sie die freien Tage genutzt und haben bei sich bei Kaiserwetter auf ein besonderes Abenteuer begeben: Auf dem 3,8 km langen Pirschpfad zwischen Gerterode und Bernterode warten 15 versteckte Waldtier-Silhouetten drauf entdeckt zu werden. Besonders praktisch: Eine digitale Karte sorgt dafür, dass niemand die Orientierung verliert und liefert auch Hinweise auf das Versteck, denn manche Tiere sind mit bloßem Auge schwer zu entdecken. Diese finden Sie unter pirschpfad-gerterode.de.



Foto: Heimat- und Verkehrsverein Schmandlecker e.V.



Foto: Heimat- und Verkehrsverein Schmandlecker e.V.



Foto: Heimat- und Verkehrsverein Schmandlecker e.V.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,

der virtuelle Arbeitstag ist vorüber und wir sind damit am Ende des Jahresrückblicks angekommen.

2024 erlebte unsere Gemeinde ein außergewöhnlich kulturell geprägtes Jahr. Die Veranstaltungen und Aktivitäten förderten nicht nur den Austausch zwischen unseren Ortsteilen und deren Einwohnerinnen und Einwohner, sondern trugen auch dazu bei, die kulturelle Identität und das Gemeinschaftsgefühl in unserer Gemeinde zu stärken. 2024 hat bleibende Eindrücke hinterlassen und die Gemeinde Niederorschel enger zusammenwachsen lassen.

Insgesamt investierte die Gemeinde rd. 4,1 Mio. Euro in größere und kleinere Projekte. Nach wie vor ist es uns ein Anliegen, dass sich jeder Ortsteil entsprechend seiner Einwohnergröße hier wiederfindet.

Für das Jahr 2025 ist zunächst die Fortsetzung der bereits begonnenen Maßnahmen geplant. Aber auch eine Reihe neuer Investitionsvorhaben, wie die Sanierung der Schöllbornstraße in Hausen im Zuge der Kanalbauarbeiten, sind angedacht.

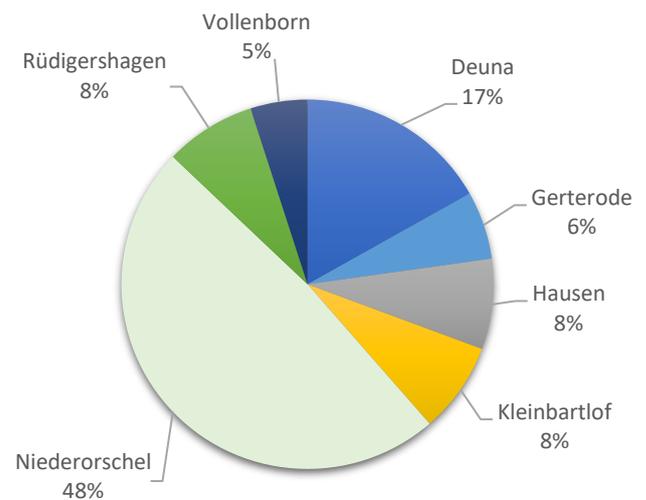
Wie der Blick hinter die Kulissen zeigt, würde die Gemeinde nicht funktionieren, gäbe es Bürgermeister, Ingo Michalewski, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde und starke Vereine nicht. Aber auch die Unterstützung der ortsansässigen Unternehmen ist für die Gemeinde von essentieller Bedeutung.

Im Namen der Gemeinde Niederorschel bedanken wir uns bei allen für die großartige Unterstützung, die der Gemeinde im vergangenen Jahr entgegengebracht wurde. Ihr aktives Mitwirken hat entscheidend dazu beigetragen, dass wir ein kulturell bereicherndes Jahr erleben durften. Wir freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr neue Projekte zu realisieren, damit das Leben in unserer Gemeinde noch lebens- und liebenswerter wird.

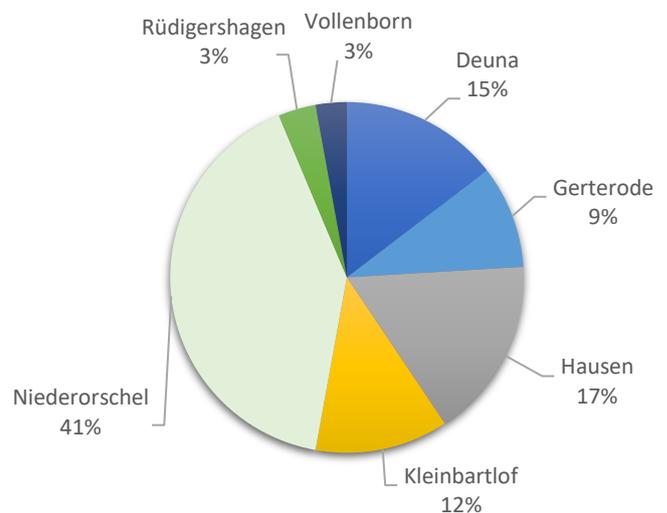
Wir bedanken uns bei allen, die und Bilder für diesen Jahresrückblick zur Verfügung gestellt haben und hoffen, Sie hatten Freude beim Lesen dieses Jahresrückblicks!

Vielen Dank für Ihr Interesse!
Ihr Bürgermeister
Ingo Michalewski

Einwohneranteile 2024



Investitionsanteil 2024



Impressum

Herausgeber: Gemeinde Niederorschel, Bergstraße 51, 37355 Niederorschel, Tel. 036076 557-0

Gestaltung: Gemeinde Niederorschel

E-Mail: redaktion@niederorschel.de

Druck: Gemeinde Niederorschel

Erscheinungsweise: Sonderausgabe – nach Bedarf

Anschrift der Verwaltung

Gemeinde Niederorschel, Bergstraße 51, 37355 Niederorschel

Telefon: 036076 557-0

FAX: 036076 557-80

Internet: www.niederorschel.de

E-Mail: gemeinde@niederorschel.de

Sprechzeiten der Verwaltung

Montag: 09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 bis 16:00 Uhr

Dienstag: 09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 bis 17:30 Uhr

Mittwoch: 09:00 – 12:00 Uhr

Donnerstag: 09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 bis 16:00 Uhr

Freitag: 09:00 – 12:00 Uhr

**Zur besseren Planung und um längere Wartezeiten zu vermeiden,
bitten wir um vorherige telefonische Terminabsprache mit dem jeweiligen Sachbearbeiter**